

Auengebiete von nationaler Bedeutung - 1. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung durch die alpinen Auen 2001

Zones alluviales d'importance nationale - 1er complément de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale complété par les zones alluviales alpines 2001

Zone golenali di importanza nazionale - 1° complemento dell'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale con le golene alpine 2001

Zonas alluvialas d'importanza naziunala - 1. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'importanza naziunala cun las zonas alluvialas alpinas 2001

Objekt

Objet

Oggetto

Object

1342

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Bergalga

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Avers (GR)

Gewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Uals

Bergalgabach

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

17 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

1980 – 2040 m

Objekttyp

Type d'objet

Tipo di oggetto

Tip d'object

Alpine Schwemmebene

Plaine alluviale alpine

Pianura alluvionale alpina

Planira alluviala alpina

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Bergalga

Geomorphologische Charakterisierung

Die Schwemmebene Bergalga liegt im gleichnamigen Tal, einem Seitental des Averser Rheins, das unterhalb Juf von der linken Seite her einmündet (Foto 1).

Der flache schmale Talboden, den beidseits gleichmässige, bewachsene Hänge einrahmen, wird vom Bergalgabach durchflossen, der hier ein breites Bachbett ausgebildet hat. Der Bach weist eine Erosionstendenz auf und das Bachbett hat entsprechend einen konkaven Querschnitt. Markante Terrassensysteme fehlen jedoch. Einzig auf der rechten Talseite im unteren Bereich befinden sich ältere Terrassen.

Die aktiven Umlagerungsflächen (Foto 2) erstrecken sich über die ganze Länge der Schwemmebene. Im unteren Teil grenzen auf der linken Talseite schmale relikte Flächen an den aktiven Bereich an. Westlich des Weilers Vorder Bergalga befindet sich zwischen dem aktiven und dem relikten Bereich eine langgezogene schmale inaktive Fläche.

Zur Zeit der Aufnahme floss der Bach fast überall in einem Hauptgerinne; Spuren einer Verzweigung sind jedoch vorhanden. Im unteren Bereich hat es verschiedene Quellaufstösse.

Biologische Charakterisierung

Das Objekt wird von pionierhaft besiedelten Kalk-Grobschuttfuren dominiert. Darin ist ein kleinräumiges Mosaik von Feinschuttfuren eingestreut. Die sandigen Fraktionen sind jedoch selten flächig ausgebildet. Zu erwähnen gilt es im weiteren *Dryas*- und Pionierweidenspaliere.

Die jährlich überfluteten und umgestalteten Bereiche des Bergalgabaches sind flächenmässig von kleiner Ausdehnung. Vegetationsfreie Schuttfuren sind nur unmittelbar neben dem Bachlauf zu finden. Hier wachsen Weidenröschenfluren und Weiden in wenigen Exemplaren. Entlang der langsam fliessenden Seitenbäche, die vor der Einmündung häufig in Rinnen parallel zum Hauptbach fließen, sind neben Quellfluren (Foto 3) auch artenreiche Schwemmufer zu finden, u.a. mit den Rote Liste-Arten Schwarzrote, Zweifarbig, Spitzen- und Binsenblättrige Segge (*Carex atrofusca*, *bicolor*, *microglochin* und *maritima*). Übergangsgesellschaften und *Poion*-Rasen kommen vornehmlich in den Randbereichen vor.

Gesamthaft betrachtet reicht die Vegetationsentwicklung im Objekt gut ausgebildet bis zum Stadium Rasen in der Alluvion; am besten ist das Pionierstadium, nur ansatzweise sind Gebüsche

ausgebildet. Die Serien Vermooring und Tümpelverlandung sind weniger weit entwickelt.

Faunistisch hebt sich das Objekt nicht von seiner Umgebung ab.

Nutzung, Belastung

Im untersten Bereich wurde auf der rechten Seite des Hauptgerinnes eine kurze Strecke mit Blockwurf gesichert und ein Wall aufgeschüttet, was zu einer punktuellen Eindämmung des Baches führt. Der randlich gelegene Skilift und die extensive Beweidung stellen keine wesentliche Belastung dar.

1



2



3



Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Bergalga			Klasse	Kategorie
Teilbewertung Geomorphologie	Hauptkriterien	Glazifluviale Fläche	2	B
		Vielfalt Formen (Gletschervorfelder)		
	Nebenkriterien	Gewässer	0	
		Glazifluviale Dynamik	1	
		Ausprägung Formen (Gletschervorfelder)		
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Geomorphologie			
Teilbewertung Biologie	Hauptkriterien	Vielfalt Einheiten	0	C
		Wertvolle Einheiten	0	
		Sukzession	0	
	Nebenkriterien	Floristischer Wert	1	
		Fauna	0	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Biologie			
Gesamtbewertung				Nationale Bedeutung

Erläuterung Das Bewertungsverfahren ist im Projektschlussbericht detailliert dargestellt.

Klasse Die Bewertung der Potentialgebiete erfolgte nach geomorphologischen und biologischen Haupt- und Nebenkriterien sowie der Belastung. Die Klassen wurden wie folgt gebildet:

Hauptkriterien: Die Potentialgebiete, welche die Minimalanforderung erfüllen, wurden nach ihrem Kriteriumswert sortiert und in drei gleich grosse Klassen mit den Werten 0 (unteres Drittel), 1 (mittleres Drittel) und 2 (oberes Drittel) eingeteilt.

Nebenkriterien: Aufgrund der Erfüllung spezifischer Bedingungen wurden die Klassen 1 (Bedingung erfüllt) und 0 (Bedingung nicht erfüllt) gebildet.

Belastung: Gemäss Belastungsintensität wurden die Klassen 1, 2 und 3 gebildet.

Kategorie Aufgrund der Klassenwerte wurden die Potentialgebiete in drei Schritten in eine der Kategorien A bis D eingestuft: Grundeinstufung nach Klassierung in den Hauptkriterien, eventuelle Aufstufung durch die Werte bei den Nebenkriterien, eventuelle Rückstufung durch die Belastung. Die resultierenden Teilbewertungen Geomorphologie und Biologie wurden wie folgt zur Gesamtbewertung zusammengeführt:

Kategorie A: Nationale Bedeutung
Das Gebiet ist aus der Sicht des Fachbereichs so wertvoll, dass es unabhängig von der Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erhält.

Kategorie B: Nationale Bedeutung Geomorphologie bzw. Biologie
Das Gebiet hat aus der Sicht eines Fachbereichs nationale Bedeutung; es benötigt für die Gesamtbewertung nationale Bedeutung im andern Fachbereich eine Einstufung in Kategorie C oder höher.

Kategorie C: Nationale Bedeutung möglich
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs allein nicht nationale Bedeutung, kann aber im Falle einer höheren Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erreichen.

Kategorie D: Nicht nationale Bedeutung
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs nicht nationale Bedeutung und kann diese nur erlangen, wenn es in der Teilbewertung des anderen Fachbereichs Kategorie A erreicht.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.